

Die neuesten Moden.

Sport-Kleidung.

Die neuesten Reit- und Golfkostüme.

Sportkleider werden im wesentlichen von der Mode unberührt; jede Aenderung an diesen Kleidern ist nur dazu bestimmt, ihre Zweckmäßigkeit zu erhöhen.

So kommt es auch bei der Reitausrüstung in erster Linie nicht auf die totale Wirkung eines Kostüms, sondern auf seine Widerstandsfähigkeit an. Natürlich gibt es kein Gebot der Kleidung, auf dem die Frau auf möglichst günstiges und vorzügliches Aussehen verzichtet. Deshalb war die Aufgabe, ein absolut sachgemäßes Reitkostüm zu schaffen, das allen Anforderungen genügt und dennoch geschmackvoll ausfällt, nicht allzu leicht zu lösen. Die letzten Modelle zeigten auf diesem engbegrenzten Gebiete einige Fortschritte.

Das praktische Reitkleid, aus Lederhaut gearbeitet, muß einfarbig sein und sich in seinen Tönen den Farben der Natur anpassen. Die Färbung der Reitausrüstung, zwischen Grün und Braun spielenden Nuancen ist aus diesem Grunde außerordentlich groß.

Sowohl Knöpfe an Reitkostümen Verwendung finden, müssen sie aus Leder sein. Das moderne Reitkleid verzichtet ganz auf den Verschleiß durch Knöpfe; ein selbsttätig schließender Gürtel hält das Kostüm zusammen, und ein neuartiger Kernal im sogenannten Reitschnitt verhindert beim Schuß das Hochrutschen.

Ein wenig jedoch spielt auch bei diesen außerordentlich praktischen Ausführungen die Mode mit. Allerdings weicht man ihr hierbei nur praktische Eigenschaften abzulassen. So gibt ein matter und luftdichtes, rüchert geschlossenes Cape mit aufgeschüttelter Weste, das über jedem Kostüm getragen werden kann, als eine außerordentlich zweckdienliche Neuheit.

Der Reitschuh aus regenfestem Kautschuk mit leichten Kork-Zwischensohlen und beweglicher Lasche, die alle Bewegungen auspersert, ändert nicht seine bequeme Form. — Neben den Stofffüßen haben sich solche aus Leder am besten bewährt. — Die Vorleiste für getreue Gardien in der Sportkleidung tritt besonders bei den Ausführungen für das Golfspiel zu Tage. Die meisten Klubs schreiben ihren Mitgliedern den Anzug vor. Der Reitschuh muß in der Farbe von der Jacke ab. Vielfach ergänzt man dunkel-



blaue Röcke mit gelben, spinatgrünen und roten Jacken.

Ruhiger wirkt ein Golfkostüm, dessen braunweiß-larvieren Rock eine braune Hempspundel ergänzt. Natürlich muß dann auch der Hut braun sein. Der weite Raglanschnitt der Golfjacke ist für die ungehinderten sportlichen Bewegungen unerlässlich.

Die weiten, von einem ziemlich losen

Gürtel gehaltenen Jacken, heute in mannigfachen Formen verbreitet, wurden zuerst unter der Bezeichnung Golfjacken bekannt. Der Gürtel umspannt nicht immer ganz die Figur, häufig festet er nur die seitlichen Faltenpartien. Eine recht hübsche Abwechslung ergibt der in Falten gelegte Schöß, der unterhalb des Gürtels beginnt. Neben Homespun und Flauch sind alle weichen Veloursstoffe und gerippter Samt beliebt. Auserst elegant wirken weiche Golfkleider, die besonders aus weichen Sportloben einen guten und zugleich sportlichen Eindruck machen. Auch der weiße Waschsamt führte sich im letzten Jahr in England ein. Er entspricht der englischen Vorliebe für die weichen Farben bei Sportkleidung und ist ziemlich mühelos zu reinigen.

Recht originell ist auch das giftgrüne Sportkleid mit dem Lebes-Kragen, das, wie das Kleid, nur durch den Gürtel geschlossen wird. Der gelbliche Hut in Sockenform mit der grünen Innenseite und der grünen Garnitur ist recht kleidsam und schützt gegen die Sonnenstrahlen.

Für Golfhüte wird allerlei Neues erdacht. Sie unterscheiden sich in der Form natürlich nicht von den für andere Sportarten üblichen Kopfbedeckungen.

Die Hüte, vielfach aus weichen Fellen, haben eine Unterkante und ein Band aus farblichem Samt. Ganz neu sind kleine Trichterhüte, die aber mit den Trichterhüten oder Trichterhüten der Sportcaps harmonisieren müssen.

Die Tricotjacke ist das letzte und interessanteste auf dem Gebiete der Sport-

Jacken und wird die Beliebtheit der wollenen und seidenen gestrickten Jacken sehr bedrohen. Man legt sie in allen hellen Farben, uni und ziemlich breit gestreift. Sehr originell wirken sie mit umfangreichen, vierreihigen Schultertragen aus Pelz.

Bei den Tenniskleidern gibt es wenige

Auch für die Golfansetzung wurde ein neuer Mantel erdacht. Ganz weit fallend, wird er durch einen mechanisch schließenden Gürtel so reguliert, daß die Weite beim Schlag nicht hinterläßt. Die Brogues, die seit Jahren allein zulässigen Golfshoes, bleiben vom Wechsel der Mode unberührt.



Neuheiten. Man beschränkt sich vielfach noch auf Blase und Rock. Neuer sind Brustkleider in Wollschleif mit einem weichen, porösen Gewebe, die in einem Stück gearbeitet sind, um das unangenehme Verschleiben von Gürtel und Blase zu vermeiden.

Dem Raglan aus Flauch ist in den neuen langen, weichen und farbigen Capes eine Konturergang entstanden, die Aussicht auf Verbreitung hat.

Staatliche Berufsausbildung.

Ein Appell an die Frauen.

Von dieser Stelle aus sind unseren Leserinnen schon vielfache Anregungen gegeben worden, wie sie ihre freie Zeit dem Kriegswerte und somit dem Lande widmen können; sie werden ersucht sein zu hören, wie vielseitig im Verlaufe des Krieges die Gelegenheiten geworden sind, den Frauen Berufe zu schaffen, die patriotisch und lukrativ zugleich sind. Mit dem Stricken von Häuten und Strümpfen für unsere Jungen ist es nicht mehr getan; auch nicht mit dem Sammeln von Geld bei Karnevalsveranstaltungen und sonstigen geselligen Veranstaltungen. Der Ernst der Zeit fordert zur schwerer auf uns allen, als daß der Einzelne sich dem entgegen wagt, sondern er irgend imstande ist, seine Kraft dem nationalen Werte zu widmen. Niemals vorher war die Tätigkeit der Frau in irgend einer Branche so hoch geschätzt, wie in heutiger Zeit, weil sie berufen ist, den Mann zu vertreten, der seiner Militärpflicht genügt. Aber es gibt auch durch den Krieg eine ganze Menge neuer Berufsmöglichkeiten entstanden, die die Hilfe der Frau dringend verlangen. Der Direktor für den Ausbildungsdienst der Bundes-Bureau für Berufsausbildung, C. E. Clayton richtet einen warmen Appell an alle Frauen, die nicht durch ihre Pflichten als Gattinnen und Mütter, abgelenkt sind. Berufsausbildung angeht dem Hause anzunehmen. Die Regierung braucht ihre Dienste und bietet ihnen die gleichen Bedingungen, denen männliche Arbeit unterworfen ist. Das Frauen, die bereits im Berufsleben stehen und ihren Platz ausfüllen, nicht um den höheren Gehalts willen diesen aufgeben werden, ist dabei als selbstverständlich angenommen. So wird eine Lehrerin nicht für Militärdienst arbeiten, da sie berufen ist, die Jugend zu bilden und zu erziehen, das würde eine Verflüchtigung an unferm heranwachsenden Geschlecht sein. Aber es gibt tausend andere Frauen, die ihre Zeit mit wichtigen Dingen verbringen, diese sollen den geschäftlichen Willigung gegen eine, dem Ernst der Zeit entsprechende Beschäftigung zu erlangen. Die Arbeiterin in der Industrie wird ihren Wohlstand am besten geeignete Zeit, 200 Fabrikanten sind bereit, Millionen zu spenden, haben es zum Ziel erreicht, um Frauen

auszubilden. 750,000 neu eingediente Arbeiterinnen werden am 1. Januar 1919 vom Lande gebraucht. Die Frau mit geschickter Hand, die sich vor ein bisschen Schweiß nicht fürchtet und willens ist, für 8 Stunden des Tages ihre elegante Toilette gegen Overalls und eine Dienstmütze zu vertauschen, kann in kurzer Zeit eine einträgliche Beschäftigung haben. So kam kürzlich ein junges Mädchen aus einem, weit von der Kriegsindustrrie-Centrale gelegenen Dorfe zu einem Kriegsarbeit-Nachweis-Bureau, um sich eine Anstellung zu erwirken. Es hatte zwei Brüder im Felde und wollte nun auch selbst etwas für sein "Country" tun. Es hatte früher nie gearbeitet, war aber willig zu jeder Art von Beschäftigung. Mit G. wurde in der Nähe von Newark in eine Munition-Fabrik gebracht und bekam wöchentlich 8 Dollars. Innerhalb sechs Wochen war sie bereits dreimal aufgestellt worden und erhält jetzt \$22. Das Geld an sich macht ihr nicht so viel Freude, als die Beweihrheit, erfolgreich in ihrem Streben zu sein, dem Lande zu dienen. Dieser Geist des Patriotismus sollte jetzt alle Frauen beselen, die, wie obiges Mädchen, zu helfen im Stande sind. Um keine der kostbaren Arbeitskräfte zu verlieren, ist dafür gesorgt, daß jede sich meldende Frau an die richtige, ihren Umständen und Kenntnissen entsprechende Stelle kommt.

Außer den Industrien braucht der Staatlanddienst die weitaus größte Zahl von Arbeiterinnen.

Für volle Information in Bezug auf den Dienst, der in sich Krankenpflege, Hospitallisten und Reliefarbeiten einbezieht, obdieser man an die Office of the Surgeon General, Washington, D. C., und zwar wie folgt: Nurse - American Nurses Corps, Student Nurses and Hospital Assistants - Army School of Nursing, Kruppelheiferinnen - Reconstruction Division.

Zu diesen, unter dem Generalatzt stehenden Ausbildungsstellen kommen noch 1579 Schulen und Hospitäler, die im ganzen Lande verstreut sind, bei denen sich die Aspirantinnen einschreiben können. Geprüfte Pflegerinnen, die aus diesen Institutionen hervorgehen, haben dieselben Ansprüche auf Anstellung und Beförderung in den Armeehospitälern wie

die Graduerten aus der Armeeschule für Nurses. Sie sind auch beim Militär-Kranken- und dem Marine-Kapts als Pflegerinnen gleichberechtigt, wie vom Komitee für Kriegsdienst des "Council of National Defense" mitgeteilt wird.

Den Frauen mit ausgeprochenem Organisations-talent bietet die Kriegs-industrie-Behörde die seltene Gelegenheit, ihre wertvolle Veranlagung in Spezial-Kriegskursen auszubilden. In allen größeren Städten werden solche Kurse abgehalten, in denen Frauen als "Personals" für große Fabrikbetriebe geschult werden. Durch Gründung von Arbeiter-Komitees, mit einem kompetenten Beamten an der Spitze, hofft man, die Beziehungen zwischen Hospital und Arbeit zu bessern. Alle Lohnfragen, sowie Verzögerungen und Beförderungen, und vor allem die Anstellung des Personals sollen von dieser Stelle aus entschieden werden. Die Behörden haben sich für diese Kurse der Dienste der besten und bekanntesten Autoritäten, die sich mit Arbeiterfragen befaßt haben, verschert, und solche Städte, wo Arbeiter-Komitees und Industriellen zusammen arbeiten können, bevorzugt. Zu diesen gehören Boston, New York, Rochester, Pittsburg, Seattle, Cleveland, Chicago, Cincinnati und Berkeley, Cal.

Da die Fabrikanten erging das Erhalten, geeignete Männer und Frauen zur Ausbildung in Vorschlag zu bringen unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß diese nach vollendetem Kursus zu ihrer Firma zurückkehren könnten, um das Gelernte dort zu verwenden. In Anfang waren nur zehn Prozent der Aspirantinnen Frauen; jetzt ist ihre Zahl auf fünfzig Prozent gestiegen. Die Stellung eines Personal-Sachverständigen ist eine bedeutende und einträgliche, stellt aber auch Anforderungen an die Bildung der Person. Darum sollten sich nur solche Frauen für die Kurse melden, die schon Kenntnisse und Erfahrungen im Geschäftsbetrieb gesammelt haben. Außer einer großen Menschenkenntnis müssen sie tactvoll und umfänglich sein, und was am wertvollsten ist, erfüllt von dem Gefühl der Verantwortlichkeit. Wer sich für solche Posten geeignet glaubt, wende sich an die Adresse von Captain Bond Fisher, 717 Thirtieth St., N. W., Washington, D. C., um nähere Auskunft.

Um auch Ertrag für die in die Arme eingetretenen Männer zu schaffen, hat die Eisenbahnverwaltungen Schulen für den inneren und äußeren Bahndienst eingerichtet. Die Nachfrage weiblicher Aspirantinnen ist bereits so groß, daß nur noch solche angenommen werden, die in der Nachbarschaft der Schulen wohnen.

Im Bahndienst der Vereinigten Staaten sind ebenfalls durch die Einrichtung von Telegraphen viele Stellen entstanden, die nun die Frauen auszufüllen haben. Großer Mangel herrscht beson-



Affly E. Underwood

ders an Lehrkräften. Aus diesem Grunde ist dem "Women's Radio Corp.", 74. St. und Amsterdam Ave., New York City, von der Bundesbehörde, Abteilung für "National Training" die Genehmigung erteilt worden, Radio-Operatoren als Instrukturen auszubilden. Diejenigen, die den Kurs auszuhalten und durchmachen, haben zur weiteren Beförderung ein Examen vor dem Bun-

bureau für Marine abzulegen und erhalten dort eine erstklassige Lizenz, die sie ihren männlichen Kollegen gleich stellt.

Alle diese Berufsklassen sind den Frauen geöffnet, zu einer Zeit, wo Verlässlichkeit nicht nur wünschenswert, sondern eine dem Lande schuldige Pflicht ist. Nie mehr können von jetzt an die allein stehenden Frauen sich über An-

berzeugung für Marine abzulegen und erhalten dort eine erstklassige Lizenz, die sie ihren männlichen Kollegen gleich stellt.

Alle diese Berufsklassen sind den Frauen geöffnet, zu einer Zeit, wo Verlässlichkeit nicht nur wünschenswert, sondern eine dem Lande schuldige Pflicht ist. Nie mehr können von jetzt an die allein stehenden Frauen sich über An-

berzeugung besagen, denn die Gebiete, die sie sich erobert haben, werden auch über den Krieg hinaus in ihren Händen bleiben, sofern sie dieselben mit dem heiligen Eifer und der Gründlichkeit bearbeiten, die ein voller Erfolg voraus-

Vom Necken.

Es gibt ein allerhöchstes Wort, dessen Begriff allerdings kein völlig Kluger ist und das doch jeden von uns förmlich "ermutet", gleichviel, in welcher Weise wir es brauchen; ich meine das Wort "Schäfer". In der Tat, der leichtgeschürzte Roboter, mag er nun "makulati" oder "eminenti generis" sein, wird für jeden - man, der nicht gerade ein Dummhäuter, Weltverächter oder Menschenfeind ist, immer eine willkommenes Erscheinung bilden. Und dennoch kann er viel Unheil anrichten. Vor allem birgt die Schäfererei zumal wenn sie bis zur eigentlichen Rederei ausartet, einerseits für "die Kinder und andererseits für die Tiere eine Gefahr. Um Scherz und Neckerei" sich oder auch nur gleichmäßig ertragen zu können, bedarf es offenbar eines gewissen Grades eines kräftigen, festen Charakteres. Kinder und Schamhühner können Neckereien oder gar Spott, selbst in harmloser Weise, meistens nicht vertragen, und anhaltendes Verspotten wird für sie geradezu zur Qual. Tiere aber, selbst die geistig am höchsten stehenden, werden infolge von Neckereien nur leicht beleidigt. In der Tat, überaus vielerlei, so Hunde, Pferde und in der Häuslichkeit namentlich der sprachbegabte Papagei, können "Neckereien" überleben werden, ja, wenn sie immer verliert, im Falle unfreundlich und mitleidlos schimpfen sollte oder heimtückisch belächelt werden.

Neckerei ist unerträglich auch für Sündenbögen.

Die göttliche Vergeltung zu verdienen: So brennt doch tief in jeder Seele ein heiliger Trieb: zu lägen und zu führen!